

## Wanderausstellung: "Du Jude" – Alltäglicher Antisemitismus in Deutschland

Recklinghausen. Die Gesamtschule Recklinghausen Suderwich ist bis Freitag, 12. Mai, Gastgeber der Wanderausstellung "Du Jude" – Alltäglicher Antisemitismus in Deutschland sein.

Die Exposition verdeutlicht, dass jüdische Bürger und Bürgerinnen auch über 70 Jahre nach Ende des Nationalsozialismus immer noch Antisemitismus in Deutschland erleben müssen.

Die Ausstellung, die von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen nach Recklinghausen geholt wird, informiert nicht nur grundsätzlich über Antisemitismus, sondern stellt den Bezug zur Lebenswelt von Jugendlichen in den Mittelpunkt. Die Perspektiven und alltäglichen Erfahrungen von jugendlichen Jüdinnen und Juden sowie die Bedrohungslage für jüdisches Leben in Deutschland werden durch zahlreiche Beispiele aus verschiedenen Bereichen wie Musik, Sport, Internet und Schule sichtbar gemacht.

Die von der Kölnischen

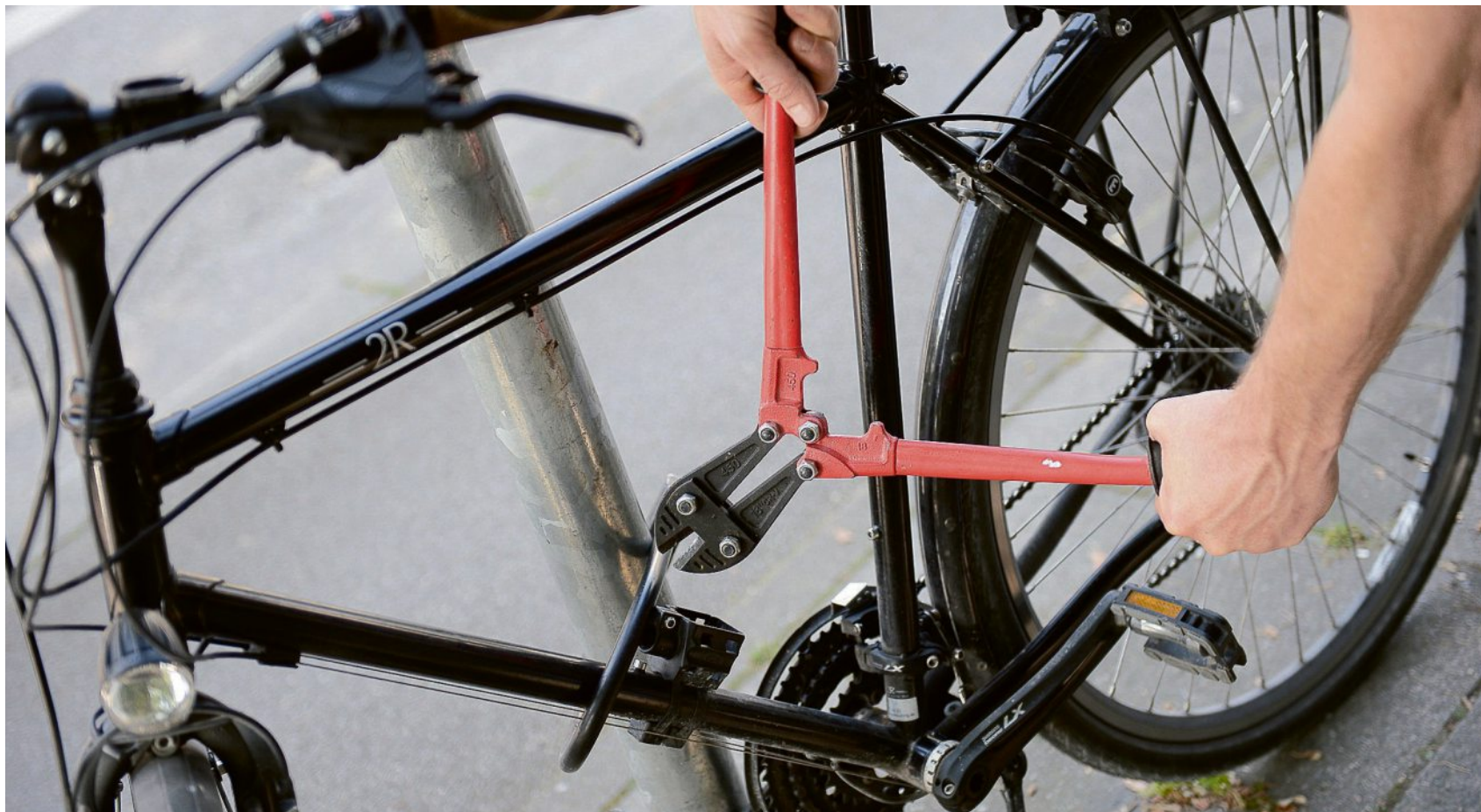
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit konzipierte Ausstellung richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Schule. Darüber hinaus ist sie am Mittwoch, 10. Mai, zwischen 10 bis 15 Uhr öffentlich zugänglich.

Interessierte sind eingeladen, die Ausstellung zu besuchen und sich über das Thema zu informieren.

### Gastgeber der Ausstellung

Anschließend werden das Willy-Brandt-Gymnasium Oer-Erkenschwick (zweite Maihälfte) und das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Recklinghausen (erste Junihälfte) Gastgeber der Ausstellung sein.

Ansprechpartner für die Ausstellung sind bei der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen Gerda E.H. Koch, Tel. 023 61/65 54 62, E-Mail: [gerda.koch-gcjz@t-online.de](mailto:gerda.koch-gcjz@t-online.de) sowie an der Gesamtschule Recklinghausen-Suderwich Fabian Fritsch, E-Mail: [f.fritsch@geresu.de](mailto:f.fritsch@geresu.de) und Vito Gliozzo, E-Mail: [v.gliozzo@geresu.de](mailto:v.gliozzo@geresu.de)



Zahlreiche Fahrräder wurden in der Vergangenheit geklaut. Die Polizei hat nun einen Ermittlungserfolg vermeldet. Und zwar führte die Spur in den Kreis Recklinghausen.

FOTO DPA

## Deutschlandweiter Fahrraddiebstahl: Fälle auch in Recklinghausen

DORSTEN, HERTEN, RECKLINGHAUSEN, HALTERN. Eine Serie von Fahrraddiebstählen auch in Recklinghausen ist aufgeklärt. Es gab Festnahmen in Dorsten und Herten. Die Polizei fand nicht nur Diebesgut.

Von Julian Preuß

Mehrere schwere Fahrraddiebstähle hat es in den vergangenen Monaten in Recklinghausen, Herten, Münster und Haltern am See gegeben.

Seit September 2022 ermittelte deshalb die Kriminalpolizei Recklinghausen - und verkündet nun einen Erfolg.

Wie die Polizei Recklinghausen in einer Pressemitteilung verkündet, seien fünf Tatverdächtige in Dorsten und Herten festgenommen worden - alle zwischen 16 und 23 Jahre alt. Der

Vorwurf: schwerer Bandendiebstahl.

### Datenträger sichergestellt

Daher seien am Donnerstag (4.5.) die Wohnungen der Tatverdächtigen aus Dorsten und Herten durchsucht worden, teilte die Polizei am Montag (8.5.) mit. Gefunden und sichergestellt haben die Ermittlerinnen und Ermittler Telefone und andere Datenträger. Doch das war nicht alles.

Weiter schreibt die Polizei: „In der Wohnung eines 17-jährigen Herteners stellten die Kollegen zudem mutmaßliche Drogen in

Form von Cannabis sicher.“ Gleiches gelte für zwei E-Scooter, ein Fahrrad und eine Bohrmaschine.

Bei den beiden E-Scootern handele es sich ebenfalls um Diebesgut. Die Polizei habe sie zwei Taten zuordnen können, die im Februar in Herten und Recklinghausen verübt worden sind.

### 116 Strafanzeigen gestellt

Insgesamt zähle die Ermittlungsgruppe bis dato 116 Strafanzeigen. Der Schaden belaufe sich auf eine fünfstelligen Summe. Recklinghausens Polizeipräsidentin Friederike Zurlausen lobte

die Arbeit: „Die Kolleginnen und Kollegen haben viel Herzblut in die monatelangen Ermittlungen investiert. Die Strafanzeigen, die auf den Tischen der Kripo landen, klären zu können, ist nicht nur für die Betroffenen ein Erfolg, sondern auch der schönste Lohn für die Ermittler.“

Die Polizei gibt außerdem Tipps, welche Maßnahmen Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer ergreifen können, um im Falle eines Fahrraddiebstahls die Ermittlungen zu erleichtern:

Notieren Sie sich grundsätzlich die Individualnum-

mern von beispielsweise technischen Geräten oder die Fahrradrahmennummer ihres Fahrrads, damit die Gegenstände im Falle eines Diebstahls von der Polizei ausgeschrieben werden können.

Fertigen und speichern Sie Fotos von Ihren Sachen/Fahrrädern. Diese können ebenfalls bei einer Suche oder nachträglichen Zuordnung helfen.

Besondere Auffälligkeiten, individuelle Markierungen oder Aufkleber können ebenfalls helfen, gestohlene Gegenstände ihrem Besitzer wieder zuzuordnen.

## Frauenkommission vor Ort: Viel Verbesserungsbedarf an der Henrichenburger Straße



Vertreterinnen der Ratskommission für Frauen- und Gleichstellungsfragen beim Ortstermin in Suderwich (v.l.): die stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte Ilona Kalnik-Franke, Karin Derichs-Kunstmann, Anja Rex und Vorsitzende Marita Bergmaier. Julia Deppe (r.) vom Zakk nutzte die Gelegenheit, um die Anliegen der Jugendlichen vorzutragen.

FOTO PRIVAT

### Vorverkauf zur ExtraSchicht 2023 gestartet

Recklinghausen. Der Vorverkauf für die Tickets zur diesjährigen ExtraSchicht hat an den Spielorten begonnen. Bis Freitag, 23. Juni, können jetzt Vorverkaufstickets zum Preis von 20 Euro, ermäßigt 16 Euro erworben werden. Besitzer der RuhrTOPCard erhalten einen Rabatt und können die Tickets für 10 Euro kaufen. Am Veranstaltungstag, Samstag, 24. Juni, kosten die Tickets an der Abendkasse dann 24 Euro. Auch die Zeitreise Strom ist wieder ein Schauplatz der ExtraSchicht. Hier können die Karten zu den üblichen Öffnungszeiten (Montag bis Samstag, 10 bis 17 Uhr und Sonntag, 10 bis 18 Uhr) am Museumscounter, Uferstraße 2 bis 4, erworben werden.

**WER:** Verein für Orts- und Heimatkunde  
**WO:** Institut für Stadtgeschichte, Hohenzollernstraße 12, Recklinghausen  
**WANN:** Donnerstag, 11. Mai, um 19 Uhr  
Die Grosse Ausstellung 2020/21 über den Recklinghäuser Künstler im Institut für Stadtgeschichte ist auf breites Interesse gestoßen. Hinweise und neue Forschungsergebnisse sind Grundlage des Vortrags von Dr. Werner Koppe

### CD Release Party im Eckstein



Die in Recklinghausen lebende niederländische Sängerin Sanne Buskermolen und Moritz Gastreich haben zusammen die CD „Smile“ produziert und laden am Dienstag, 9. Mai, um 20 Uhr im Eckstein, Münsterstraße 17 bis 19, zu ihrer CD Release Party ein. „Smile“ berührt durch die wunderbare und musikalisch sehr natürliche Mixtur aus Nostalgie, Melancholie und vielen schönen Melodien.

FOTO MORITZ GASTREICH

Suderwich. Es sind nur etwa 400 Meter der rund 3,5 Kilometer langen Henrichenburger Straße, aber die haben viel Verbesserungspotenzial. Und auf diese weist die Frauenkommission für Frauen- und Gleichstellungsfragen ausdrücklich hin.

Im März hatte der Arbeitskreis Stadtplanung, Mobilität und Klima der Ratskommission angekündigt, die außen liegenden Stadtviertel von Recklinghausen mit kritischem Blick zu untersuchen. Erstes Projekt: ein Teilstück der Henrichenburger, und zwar zwischen Schmalkalder Straße und Kreuzung Merveldtstraße.

Dort liegen sich mit Kindergarten, Jugendzentrum, Seniorenheim und Kirchengemeinde gleich mehrere publikumsträchtige Einrichtungen direkt gegenüber. „Dort gilt zwar Tempo 30, aber es wird schneller gefahren“, kritisiert Kommissionsvorsitzende Marita Bergmaier. Sie und weitere Mitglieder des Arbeitskreises waren einen Nachmittag vor Ort, um mit Passanten und Anwohnern ins Ge-

spräch zu kommen. Dass auch Lkw aus Richtung des Gewerbegebiets Ortlohe kommend viel zu schnell in Richtung Ampel donnern, ist den Frauen auch ohne Hinweis aufgefallen. „Das Problem ist, dass das Tempo-30-Schild viel zu spät kommt, da schaffen es Autos und Lkw kaum, rechtzei-

tig zu bremsen“, wurde ein Grund dafür ausgemacht.

Die jungen Besucher des Jugendtreffs Zakk haben ihr Viertel bereits vor einigen Monaten in den verkehrskritischen Blick genommen, als sie an der Aktion „#stadtsache“ teilgenommen hatte. Zakk-Mitarbeiterin Julia Deppe nutzte die

Chance, beim Ortstermin die Beobachtungen und Kritikpunkte der Kinder weiterzugeben. „Ihnen ist aufgefallen, dass eine Querungshilfe fehlt“, berichtet Marita Bergmaier. Den Kindern sei zwar eingeschärft worden, die 200 Meter Umweg bis zur nächsten Ampel zu nehmen, aber den meis-

ten Fußgängern sei das natürlich zu weit. „Eine Querungshilfe in diesem Bereich würde viel bringen“, lautet ein Vorschlag der Kommission.

Auch die Parkplatzsituation vor dem Kindergarten sei ungünstig. „Die schrägen Parkboxen sind zu kurz, die Autos ragen darüber“, berichtet die Kommission. Eine neue Markierung, bei der aber keine Parkplätze wegfallen dürften, sei vonnöten. Auf dem Rad- und Fußweg an der Schmalkalder/Henrichenburger Straße fehle es an Licht, zudem wachse das Grün in den Weg. Moniert wurde die schlechte Busverbindung. Nur der Nachtbus fahre durch bis in die Stadt.

Der Arbeitskreis der Frauenkommission überträgt die Anregungen nun in einen eigens überarbeiteten Leitfaden und wird die Anregungen mit der Verwaltung besprechen. „Wir hoffen, dass wir an der einen oder anderen Stelle Verbesserungen erreichen“, sagt Marita Bergmaier, auch wenn klar sei: „Die Henrichenburger Straße ist und bleibt eine Durchgangsstraße.“ metz